

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

No. 28. Dienstag den 28. Januar 1817.

## Michel-Angelo Amerigi da Caravagio.

Dieser berühmte Mann wurde zu Caravagio, einem Schlosse im Mayländischen, 1569 geboren. Sein Vater war ein Maurer seines Handwerks, und brauchte ihn, Kleister für die Fresco-Maler in Meyland zu machen. Die Gewohnheit, immer um Maler zu seyn und sie arbeiten zu sehn, flößte ihm Geschmack an der Malerei ein. Ohne Lehrer, ohne die Meisterstücke oder Antiken zu studiren, wurde er ein großer Künstler. Das Portraitmaler beschäftigte ihn vier bis fünf Jahre lang. Ihm war die Natur der sicherste Wegweiser in seiner Kunst, und er folgte ihr knechtisch. Er malte bloß nach ihr, ohne alle Wahl, das Schöne wie das Mittelmäßige, und kopirte sogar ihre Fehler. Als man ihm eines Tages einige schöne antike Figuren zeigte, sagte er, indem er auf die umstehenden Personen wies: „Seht, wie viel mir die Natur hier Muster zum nachah-

men, statt aller eurer Statuen gegeben hat!“ und auf der Stelle ging er in ein Wirthshaus, und malte eine Zigeunerin ganz unverbessertlich, die eben auf der Straße war.

Es war nicht gut mit ihm umgehen: er war von Natur zänkisch, verachtete jederman, und fand nur seine eignen Arbeiten gut. Einem Manne von solchem Charakter konnte es nicht lange an Feinden fehlen. Ein Handel, den er zu Mayland hatte, zwang ihn, diese Stadt zu verlassen, und nach Benedig zu reisen, wo er sich auf Giorgiou's Manier legte. Sein Aufenthalt war hier kurz, und er begab sich nach Rom. Er war in so armseligen Umständen, daß ihn die Noth zu Josophino trieb, der ihm Früchte und Blumen zu malen gab. Diese Beschäftigung war seine Sache aber nicht, und er verließ Josophino wieder, um bei Prospero, einem Maler der Grotesken, große Figuren zu malen; Prospero prüß